

Von Gottes Geist begabt



Frage zum Einstieg:

Spontan und ohne Grübeln: Was kannst du gut? Keine falsche Bescheidenheit!



Gedanken zum Thema:

Das ist ein großartiger Gedanke: Alle Menschen sind begabt und Gott kann mit jedem von uns etwas anfangen. Wir sind zu seinem Bilde geschaffen und tragen Verantwortung. Aber wir sind nicht einfach „Abziehbilder“, eins wie das andere. Sondern wir sind alle verschieden.

Reden Christen über Gaben, dann kommen sie schnell auf den Abschnitt aus 1.Korinter 12 zu sprechen. Lest miteinander das Kapitel.

Das Bild vom Leib mit den verschiedenen Gliedern ist einprägsam und wirkt befreiend. Schaut man sich dann die einzelnen Gaben an, die in diesem Abschnitt genannt sind, wirken viele davon fremd, groß, vielleicht auch unwirklich: Da gibt es Wunder, Heilungen, Sprachengebete... Ist da denn auch was für mich dabei? Es hilft, sich eingehender mit den Gaben zu beschäftigen. Was tut jemand, der weise ist, Erkenntnis hat...?

Ein weiser Mensch hat bei Problemen und Herausforderungen ein gutes Gespür, eine gute Lösung zu finden. Weisheit kann man erlangen, indem man andere um Rat fragt. Wer Erkenntnis hat, bewahrt den Überblick; unabhängig von eigenen Wünschen und dem Druck, den andere zu gefallen. Er hat ein Auge auf das, was Gott am Herzen liegt. Ein besonderer Glaube zeichnet sich vor allem durch Treue, Vertrauen und Gehorsam aus. Menschen mit dieser Gabe gehen Gottes Wege mit und trotz Zweifeln und Anfechtung. Für die Kranken zu beten ist ein wichtiger Dienst. Manchmal geschehen spektakuläre Wunder. Manchmal wird ein Mensch auf natürliche Art und Weise gesund. Manchmal empfindet ein Mensch Trost in seinem Leid.

Die Gemeinde in Korinth würden wir heute vielleicht als „charismatisch“ bezeichnen. Denn in Korinth hatten viele Menschen besondere, „exzentrische“ Gaben. Wer z.B. in Römer 12,3-8 nachliest oder auch mal einen Blick auf Exodus 31,1-5 wirft, stellt fest, dass die Gaben des Geistes auch sehr „normal-menschlich“ daher kommen können: Dienen, Geben, Handwerk, Gastfreundschaft... Die Bibel entwirft keinen Katalog aller Gaben. Vielleicht gibt es so viele Gaben, wie es Menschen gibt (oder noch mehr).

Das griechische Wort „Charisma“ bedeutet wörtlich übersetzt „Gnadengabe“ oder „Gnadengeschenk“. Gott hat sie uns aus Gnade gegeben. Sie können nicht überheblich machen. Gott schenkt die Gaben zum Nutzen der ganzen Gemeinde. Der Zweck der Gaben ist, Gott und Menschen zu dienen. Gaben sind nicht dazu da, dass man sie für sich behält. Es stärkt das Selbstwertgefühl, wenn man Gaben entdeckt und einsetzt. Aber wenn man sie nur einsetzt, um sich selbst zu entfalten, verfehlen sie ihren Sinn.

Ein passendes Zitat von Albert Schweitzer: „Die Liebe ist die höchste unter den Geistlichen Gaben, weil sie die einzige ist, die ewig bleibt.“



Fragen zur Vertiefung:

- Welche Gaben findet ihr besonders interessant? Zu welchen hat ihr noch Fragen? Welchen Zweck haben die einzelnen Gaben im praktischen Leben?
- Gibt es Gaben, die besonders zu euch passen? Welche dieser Gaben sind ganz sicher eure? Und welche habt ihr heute entdeckt, die ihr so noch nicht gesehen habt, die aber auch zu euch gehören könnten?
- Gebt euch gegenseitig Feedback oder erbittet in den nächsten Tagen von Menschen, die euch gut kennen, Feedback: Welche Begabungen nehmt ihr beim anderen wahr?